

# Die Einführung des Panzers 87 Leopard

Autor(en): **Stettler, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **153 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57724>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

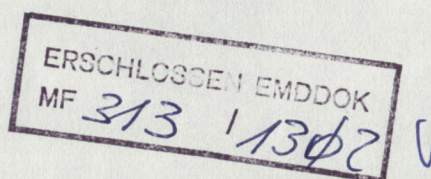
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Einführung des Panzers 87 Leopard

Oberst Ernst Stettler



Am 12. Dezember 1984 hat der Ständerat einstimmig die Differenz zum Nationalrat bereinigt und damit den Bundesbeschluss für die Beschaffung von 380 Kampfpanzern Leopard 2 in Kraft gesetzt. Dabei werden die 35 deutschen Panzer im Jahre 1987 und die in der Schweiz unter Lizenz gefertigten 345 Panzer ab 1988 der Truppe abgeliefert. Mit dem Beginn der Auslieferung erfolgt gestaffelt die erste Grundausbildung in Kader- und Rekrutenschulen sowie die Umschulung von Truppenverbänden. Der vorliegende Beitrag versucht, einige wesentliche und zentrale Aspekte der unmittelbar bevorstehenden Einführung darzustellen.

## 1. Einführung des Panzers 87 Leopard

### 1.1. Offiziersschule

Mit der MLT OS 1/87 beginnt die erste Ausbildung der Truppe am Pz 87 Leo in unserer Armee. Vorgestaffelt zur Offiziersschule findet ein dreiwöchiger Spezialkurs statt, welcher den am Pz 61 ausgebildeten zukünftigen Aspiranten erste Grundkenntnisse am neuen Panzer vermittelt.

Die MLT OS 2/87 setzt die Ausbildung der zukünftigen Zugführer fort. Damit ist gewährleistet, dass zu Beginn der Rekrutenausbildung bereits am Pz 87 Leo ausgebildete Zugführer zur Verfügung stehen.

### 1.2. Unteroffiziersschule und Rekrutenschule

Die erste Unteroffiziersschule und Rekrutenschule findet im zweiten Halbjahr 1987 im Rahmen der Pz Trp UOS/RS 222 statt.

Mit dem verfügbaren Bestand an Kampfpanzern können vorerst eine UOS-Klasse und eine Rekrutenkompanie gebildet werden. Das bisher angewandte und bewährte Ausbildungskonzept der Panzergrundausbildung wird zur Hauptsache übernommen und nur punktuell den Bedürfnissen des Pz 87 Leo angepasst.

Mit dem Ziel einer optimalen Ausnutzung der umfangreichen und den Bedürfnissen sinnvoll angepassten Ausbildungsinfrastruktur wird die

Grundausbildung um zwei Wochen verlängert. Gefechts- und Schiessausbildung erfolgen anschliessend auf den Plätzen Bure und Hinterrhein.

### 1.3. Umschulungskurse

Ende Jahr wird mit dem Pz Bat 12 der erste Umschulungskurs auf den Pz 87 Leo durchgeführt. Da zu diesem Zeitpunkt weder ausgebildete Kader noch der Schiesssimulator Elsaleo zur Verfügung stehen, wird der Kadervorkurs auf eine Woche und der Umschulungskurs auf vier Wochen verlängert. Sowohl Kadervorkurs wie auch Umschulungskurs finden in Thun statt.

Die Umschulung erfolgt in zwei Phasen. Im UK 1 wird das Grundwissen in den Bereichen Systemkenntnisse, Bedienvorgänge und Wartung vermittelt. Der jeweils im folgenden Jahr zu absolvierende UK 2 dient der Verbandsschulung und dem gefechtsmässigen Einsatz auf Stufe Zug und Kompanie.

Umgeschult auf den Pz 87 Leo werden alle Panzeroffiziere, Panzerunteroffiziere und Panzersoldaten, die mindestens noch vier Wiederholungskurse zu absolvieren haben. Die Truppenhandwerker werden nicht umgeschult, sondern erhalten in Rekrutenschulen die Grundausbildung.

Auf Ende 1989 wird die Ablösung des Pz 61 auf der operativen Stufe und die gesamte Umrüstung der Mech Div 4 auf den Pz 87 Leo abgeschlossen sein. Die vollständige Umrüstung der drei Mech Div wird Ende 1993 Tatsache.

### 1.4. Neue Gliederung des Panzerbataillons

Im Hinblick auf die Einführung des Pz 87 Leo in den Pz Bat der Mech Div wurde die Kampfführung dieses Panzerverbandes und die an ihn gestellten

	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Kdo MLT OS 1/2							
Pz Klasse LEO	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1
Kdo Pz Trp RS 2../22..							
Pz Kp LEO	1	1 1	2 3	2 3	3 3	3 4	4 5
UK I LEO	12	20					
Kdo UK Pz 87 Leo							
UK I LEO			8	7	3	1	9

Bild 1. Ausbildung/Umschulung auf Pz 87 Leo.



	Nov/Dez 1987	9.11.	16.11.	23.11.	30.11.	7.12.	12.12.
 12 (-) UK 1/WK für Umzuschulende	Einführungskurs Rgt/Bat Stab 17.11.						
	KVK Of/Uof	1. UK-Woche	2. UK-Woche	3. UK-Woche	4. UK-Woche		
 12 (-) WK für Uebrige	18.11. Fk Fhr KVK						
		1. WK-Woche	2. WK-Woche	3. WK-Woche			

Bild 2. UK I Leo/Wk 1987 Pz Bat 12.



legene Feuerkraft und damit wesentlich verbesserte Duellfähigkeit sowie seine grössere Verfügbarkeit (sowohl zeitlich wie örtlich) wird der im Waffenverbund im Rahmen des Pz Rgt eingesetzte Pz 87 Leo einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt oder zum Wiedergewinn der operativen Handlungsfreiheit leisten.

Für den Einsatz auf taktischer Stufe behalten die bestehenden Führungs- und Einsatzgrundsätze ihre Gültigkeit. Sie werden jedoch durch:

- die Erhöhung der Treffererwartung und Waffenwirkung
- die Möglichkeit zum Kampf bei Nacht und schlechter Sicht
- die gute Überlebensfähigkeit
- die Erhöhung der Beweglichkeit eindeutig besser erfüllbar.

Anforderungen auf dem Gefechtsfeld – insbesondere auch die Rolle der Panzergrenadiere – überprüft.

Die Analyse der möglichen Einsatzfälle, wie zum Beispiel Kampf gegen operative Luftlandungen, Durchbrüche durch Dispositive grosser Verbände u.a.m. haben gezeigt, dass die Hauptlast der Anforderungen auf dem Einsatz des Kampfpanzers liegt und die Panzergrenadiere vornehmlich dazu dienen, diesen gegen besondere Bedrohungsarten zu schützen sowie seinen Stoss in die Tiefe zu unterstützen.

Aus diesen Überlegungen werden die Panzerbataillone mit der Einführung des Pz 87 wie folgt neu gegliedert (Bild 3):

Mit dieser Gliederung wird trotz der Reduktion der Panzerzahl im Kp-Verband von 13 auf 10 eine Aufstockung im Pz Bat (von 26 auf 30) erreicht.

Die Reduktion von 4 auf 3 Panzer im Pz Z vereinfacht die Führung auf dieser Stufe erheblich und gibt dem Zugführer – der gleichzeitig Panzerkommandant ist – grössere Handlungsfreiheit zur Nutzung des eigenen Kampfmittels.

#### 4. Auswirkungen

##### 4.1. Auf Führung und Einsatz

Mit der Einführung des Pz 87 Leo wird die Wirkung der Abwehr auf operativer Stufe erhöht. Durch seine über-

#### 4.2. Auf die Ausbildung

Das Ausschöpfen der überlegenen Leistungskapazität des Pz 87 Leo auf allen Stufen und unter Gefechtsbedingungen stellt höchste Ansprüche an Qualität und Effizienz der Ausbildung sowie an die Kompetenz der Ausbilder.

Der ausgewiesene Ausbildungsbedarf ist innerhalb der vorgegebenen Randbedingungen (Personal, Zeit, Mittel) ohne grundsätzliche Änderungen abdeckbar.

Die bisherige Praxis der Spezialisierung und Chargenaufteilung wird übernommen.

Die hohe technische Komplexität des Waffensystems bringt für die Besatzung – wo sich Vereinfachung und Zusatzaufwand für die Ausbildung etwa die Waage halten – insgesamt keine Vermehrung des Ausbildungsbedarfes, wohl aber eine schergewichtige Verlagerung und Intensivierung in den Bereichen Systemkenntnisse und Bedienabläufe.

Anders bei den Kommandanten, wo der Ausbildungsbedarf grösser wird. Dies ist vorab in der Vielfalt der verfügbaren Systemmöglichkeiten und Führungseinrichtungen begründet. Dieser Mehrbedarf wird durch eine Ausdehnung der Grundausbildung sowie durch eine in die verlängerte Kaderaus- bildung integrierte Zusatzausbildung abgedeckt.

Den Ausbildungshilfen und Simulatoren wird ein hoher Stellenwert zugemessen. Der in diesem Bereich bereits erreichte Standard konnte gehalten und mit der Entwicklung und Beschaffung einer neuen Generation Schiesssimulatoren (Elsaleo) sogar verbessert werden.

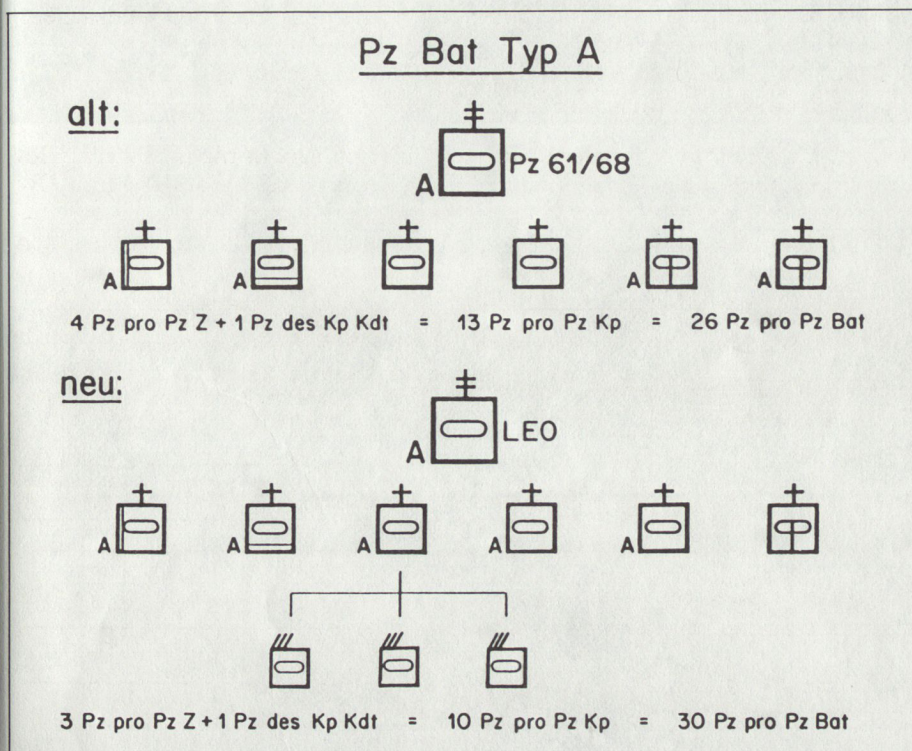
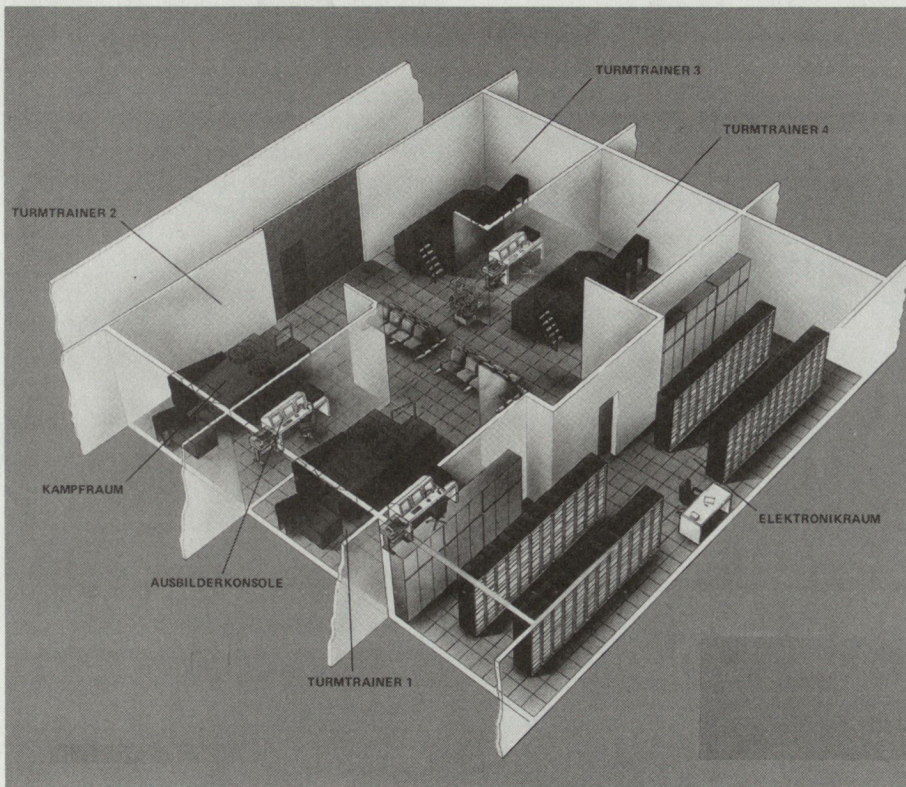


Bild 3. Gegenüberstellung der Gliederung des Panzerbataillons alt – neu.



## 5. Schlusswort

Mit dem Pz 87 Leo wird ab 1987 der Truppe ein höchst effizientes Mittel in die Hand gegeben. Er ist gewandt in Gelände, treffsicher, feuerstark und bietet einen zuverlässigen Schutz.

Die erwartete Schlagkraft und Dis-suasionswirkung erbringt der Pz 87 Leo nur dann, wenn die Truppe das gesamte Waffensystem dank einer praxisnahen, anforderungsreichen und effizienten Ausbildung auch beherrscht.

Die Panzertruppe nimmt diesen Auftrag ernst und ist gewillt, ihn durch gezielte und minutiöse Vorbereitung und Durchführung der Ausbildung, aber auch durch Leistungswillen und Motivation zu erfüllen.

**Bild 4. Moderne Schiesssimulatoren sind und bleiben tragende Pfeiler zur Sicherstellung einer effizienten, rationellen, kostengünstigen und umweltgerechten Erfüllung der vorgegebenen Ziele in der Schiessausbildung.**

## Mechanische Zeitzünder für Artilleriegeschosse Sicherheitsmechanismen

DIXI AG / Werk I / Le Locle / Schweiz

